



## KIRCHGEMEINDE PILGERWEG BIELERSEE

**Präsidium der Kirchgemeinde:** Hans Jürg Ritter, Obergasse 13, 2514 Ligerz, Tel. 079 251 03 51, praesidium@kirche-pilgerweg-bielersee.ch  
**Sekretariat:** Katrin Klein, Oberer Planchesweg 20, 2514 Ligerz, 032 315 16 82, sekretariat@kirche-pilgerweg-bielersee.ch  
**Pfarrerin Brigitte Affolter:** Kloosweg 2, 2504 Biel, 079 439 50 98, b.affolter@kirche-pilgerweg-bielersee.ch  
**Pfarrer Marc van Wijnkoop Lüthi:** Dorfstrasse 52, 2513 Twann, 079 439 50 99, m.vanwijnkoop@kirche-pilgerweg-bielersee.ch  
**Post:** Postfach 10, 2513 Twann  
**Internet:** www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch; info@kirche-pilgerweg-bielersee.ch

### GOTTESDIENSTE

**3. August, 10.15 Uhr, Kirche Twann**  
**Gottesdienst mit Abendmahl am**  
**7. Sonntag nach Trinitatis**  
 Text: Joh 6,1-15 (Viel Brot und wenig Macht). Mit Miriam Vaucher (Orgel), Edith von Arps und Marianne Käser (Kelchhalterinnen), Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

**10. August, 10.15 Uhr, Kirche Ligerz**  
**Gottesdienst am 8. Sonntag nach**  
**Trinitatis**  
 Begrüssung von Vikar Wolfgang Müller. Text: Mt 5,13-16 (Salz und Licht). Mit Karin Schneider (Orgel), Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

**17. August, 11 Uhr, Pavillon auf der**  
**«St. Petersinsel**  
**Inselgottesdienst**  
 Mit Katja Haussener und Willy Riechstei-

ner (Gitarren), Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi. Anschliessend Apéro. Schiff: Biel 9.45, Tüscherz 10.00, Engelberg 10.05, Twann 10.15, Ligerz 10.25 Uhr.

**17. August, 13.30 Uhr, Kirche Ligerz**  
**Pilgergottesdienst der Kirchgemein-**  
**de Kirchhindach**  
 Mit der Schola gregoriana bernensis und Chrigu Gerber (Leitung), Pfr. Michael Graf.

**24. August, 11 Uhr, Skihütte auf dem**  
**Spitzberg**  
**Bergpredigt auf dem Spitz**  
 Festgottesdienst des Turnvereins Twann auf dem Spitzberg ob Lamboing. Mit Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi. Anschliessend Mittagessen.

### EDITORIAL

Wie in jedem Gebäude finden sich auch in Kirchen Fenster. Sie dienen einerseits dazu, das Tageslicht als Beleuchtung zu nutzen, haben aber andererseits in den unterschiedlichen Kirchenbaustilen auch unterschiedliche Bedeutungen erhalten. In romanischen Kirchen sind es eher kleine Rundbogenfenster, die den Kirchenraum mit einem warmen Licht erhellen. Öfters habe ich sogar Alabaster-Fenster gesehen. Diese tauchen den Kirchenraum in gelblich warmes Licht, das einem ein Gefühl der Geborgenheit vermittelt. Geborgenheit und Sicherheit vor den Stürmen der Welt und den bösen dämonischen Gestalten sollen die romanischen Kirchen symbolisieren: Sie sind sichere Gottesburgen. Eine gänzlich andere Symbolik haben die gotischen Kirchenfenster. Die farbenprächtigen Glasscheiben lassen das einfallende Licht zum göttlichen Licht der ewigen Gottesstadt, dem himmlischen Jerusalem, werden. Durch die filigrane Bauweise und die vielen Fenster wirken die gotischen Kathedralen als seien sie gerade vom Himmel herabgeschwebt. Die Fenster dienen jedoch nicht nur dem göttlichen Licht, sie dienen meist auch der göttlichen Botschaft. Ganze Bibelzyklen werden den Kirchenbesuchern vor Augen geführt und so vertraut gemacht. Eine Besonderheit der Geschichte ist, dass sich die edlen Spender von solchen Fenstern gelegentlich auch in den Bildern, meist am unteren Rand, abbilden und verewigen liessen. In den barocken Kirchen finden sich meist einfache Fenster, die das helle Tageslicht möglichst unverfälscht und reichlich in den Kirchenraum einlassen. Dieses dient dazu, den pompösen Kirchenschmuck, die Stuckarbeiten und Gemälde, sichtbar zu machen, sodass der Besucher über die überschwängliche Fülle staunt. Pomp war Ausdruck der Macht und des Reichtums der damaligen katholischen Kirche. Doch eigentlich müssen wir nicht in die Ferne schweifen, um beeindruckende Kirchenfensterkunst zu sehen. Wie nahe solche liegt, erfahren wir im Beitrag von Marc van Wijnkoop Lüthi.

VERA SPÖCKER

Jesus hat keine Kirche organisiert. Er ist von den Toten auferstanden. Dass er unsere Welt nicht verlassen hat, sie nicht sich selbst überlassen will, wird bis heute in der Existenz der christlichen Gemeinden manifest.

KURT MARTI

### KUW

Die Termine der Unter- und Mittelstufe (KUW 3 bis 6) sowie der Oberstufe (KUW 7 bis 9) für das neue Schuljahr 2014/2015 werden Anfang August festgelegt. Die Eltern und SchülerInnen werden Mitte/Ende August entsprechend informiert. Weitere Informationen können von der Homepage abgerufen werden. Alle Klassen werden zu den jeweiligen KUW-Blöcken schriftlich eingeladen.

**KUW 9**  
**Freitag, 15. August, 17.15 bis 19.15 Uhr,**  
 Kirchturm Twann. Eröffnung. Mit Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.  
**Mittwoch, 27. August, 17.15 bis 18.45 Uhr,**  
 Pfarrsaal Twann. Das weisse Bild. Mit Vikar Wolfgang Müller und Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

### KINDER UND JUGEND

**KinderTreff Sommerpause bis Freitag, 5. September.**  
**KinderTriller Sommerpause bis Freitag, 19. September.**

### VERANSTALTUNGEN

**Liturgisches Morgengebet**  
**Freitag, 1. August, 8.15 Uhr, Turmkapelle**  
 Ligerz (monatlich am ersten Freitag im Sommerhalbjahr).

**Kirchenführung**  
**Sonntag, 10. August, 11.30 Uhr, Kirche**  
 Ligerz.  
 Kirchenführung für angehende Kirchenführerinnen und -führer sowie für interessierte Zaungäste. Mit Marc van Wijnkoop Lüthi.

**Voller Mond am Pilgerweg**  
**Sonntag, 10. August, 23.30 Uhr,**  
 Turmkapelle Ligerz. Singlustige NachtschwärmerInnen willkommen! Mit Marc van Wijnkoop Lüthi und Rolf-Dieter Gangl.

**Mittagstisch für Alleinstehende**  
**Donnerstag, 14. August, 12.00 Uhr,**  
 Restaurant Tanne in Gaicht.

**Kirchenführung**  
**Mittwoch, 20. August, 19.30 Uhr,**  
 Kirche Ligerz.  
 Kirchenführung für angehende Kirchenführerinnen und -führer sowie für interessierte Zaungäste. Mit Marc van Wijnkoop Lüthi.

**KirchenKino**  
**Donnerstag, 28. August, 19.45 Uhr,**  
 Pfarrsaal Twann. Gezeigt wird der Film «Rosie» von Marcel Gisler (CH 2013). Sie pafft wie ein Schlot, schluckt wie ein Specht und geniesst ihr Witwen-Dasein. Rosie, betagt und eigenwillig, lässt sich nicht gern reinreden. Die Alte managt ihren Alltag selber, geniesst Wein und Zigaretten, bis sie ein leichter Schlaganfall aus der Bahn wirft. Ihr Sohn Lorenz, ein passabel erfolgreicher Schriftsteller, taucht auf, um ihr zusammen mit seiner Schwester Sophie beizustehen, sie zu versorgen. Sie meinen es gut, aber Rosie rebelliert, will sich nicht bevormunden lassen, sondern ihre Unabhängigkeit wahren. Sie ist stur, streitlustig und kategorisch. Während Sophie wieder einmal in einer Beziehungskrise steckt, nimmt es Lorenz, bekennender Homosexueller, locker und verbringt eine Liebesnacht mit Mario aus dem Dorf. Ein One-Night-Stand, denkt Lorenz, doch der junge Lover hat echte Gefühle, stösst aber beim oberflächlichen Lorenz auf wenig Gegenliebe, der seiner Mutter zuliebe zwischen Berlin und Altstätten hin und her pendelt. Den «Berliner» beschäftigt mehr die Vergangenheit, sein boxender Vater und dessen Verhältnis zu seiner Mutter. Alte Wunden brechen auf. Elsbeth Würmli freut sich auf einen spannenden Kinoabend.

**Morgensingen**  
**Mittwoch, 6., 13., 20. und 27. August,**  
 6.00 Uhr, Turmkapelle Ligerz.

### VORGESTELLT

#### Wolfgang Müller

Vor einigen Jahren spazierte ein Bayer mit seinem Berner Meitschi durch die Rebberge am Bielersee. In Ligerz bewunderte er die Kirche und hielt ein wenig Andacht, in Twann genoss er ein feines Nachessen und freute sich ungemein über alles, was ihm an diesem Tag an schönen Dingen zuteil wurde. Hier lässt es sich leben, dachte er bei sich; der liebe Gott meint es gut mit den Menschen hier, und sie wissen das offenbar auch zu schätzen. Wenig später gab er, der bisherige Rechtsanwalt, seinem Leben eine völlig neue Richtung, verliess im Herbst 2010 sein geliebtes Nürnberg und machte sich an der Uni Bern an das, was nicht noch länger aufzuschieben war. Die Begegnung mit Marc van Wijnkoop Lüthi sollte schließlich richtungsweisend werden. «Der Zufall ist das Pseudonym, das der liebe Gott wählt, wenn er inkognito bleiben will», meinte einst Albert Schweitzer; vielleicht spielt er auch gern Schach und plant viele Züge im Voraus. Denn nach Abschluss seines Studiums der Theologie kommt der Bayer in diesen Tagen nun wieder nach Twann, Tüscherz und Ligerz, zu Ihnen allen, diesmal als Vikar in Ihrer Kirchgemeinde: Um Erfahrung zu sammeln, aber auch, um in spiritueller Hinsicht Unterstützung zu bieten, wo sie erbeten wird. So hat er erneut Anlass zur Freude: der Vorfreude, Euch alle kennenzulernen, Alt wie Jung, in den Dörfern, in den Reben, am See ... Und auf das gemeinsame Erleben göttlicher Gegenwart in uns und ganz hemdsärmelig um uns herum. Auf diesem Weg ein erstes herzliches «Grüss Gott»!

**WOLFGANG MÜLLER**

**Fit-Gym für Senioren**  
 Jeweils am Dienstag, **5., 12., 19. und 26. August,** 14.00 Uhr, Pfarrsaal Twann. Ruth Egger und ihre Mit-Turnerinnen freuen sich auf Sie!

Hinweis: Der **Thementreff im Redwy** mit Reiko und Roman Mürset macht Sommerpause. Es geht weiter im Herbst 2014 – Hinweise folgen im *reformiert*. und im *Nidauer Anzeiger*.

### HINWEISE

**Amtswochen/Pikettdienst im August:**  
**28. Juli bis 31. August:** Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi (Tel. 079 439 50 99).

#### Adressen

**Sigristinnen**  
**Kirche Ligerz:** Anita Geser, Dorfstrasse 53, 2514 Ligerz, 079 602 93 21, anita.geser@bluewin.ch.  
 Peter und Silvia Jost, Fluhaackerweg 4, 2563 Ipsach, 032 331 77 89, ps.jost@bluewin.ch  
**Kirche Twann:** Daniel und Monika Halter, Clos des Mottes 7B, 2715 Monible, 079 138 11 09 (Daniel Halter), 079 171 49 53 (Monika Halter), kabuki@gmx.ch

#### Besuchsdienst

Heidi Ruder, Chrosweg 3, 2513 Twann, 032 315 13 55.  
**Wünschen Sie einen Besuch?**  
 Dann können Sie sich gerne bei Pfrn. Brigitte Affolter (079 439 50 98) oder Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi (079 439 50 99) melden.

### HERVORGEHOBEN

#### Kirchenfenster

Gleich zwei alte und ehrwürdige Kirchen stehen in unserer vergleichsweise kleinen Kirchgemeinde. Beide sind sie auf ihre Weise prominent – die Ligerzer Kirche aufgrund ihrer besonderen Lage und dank der Tatsache, dass ihre Bausubstanz völlig unverändert die Situation von 1526 widerspiegelt, die Twanner Kirche aufgrund ihrer reichhaltigen Vor- und Umbaugeschichte mitten im grössten Winzendorf unserer Seeseite. Die Eigenständigkeit beider Kirchen zeigt sich auch in ihrem jeweiligen Kirchenfensterschatz. Ligerz ist berühmt für seinen aus der Bauzeit stammenden Wappenscheibenzyklus im Chor und im Kirchenschiff. Die meisten Scheiben stammen aus dem Jahr 1523 und bilden die damalige Herrscherschicht ab: Die Abtei St. Johannsen, der Staat Bern, die Stadt Biel und mehrere bernische Schultheissenfamilien (sowie der damalige katholische Priester und spätere reformierte Pfarrer Petrus Gaberel) sind mit ihren Wappen vertreten. 2003 bildete Ligerz im Rahmen des Europäischen Denkmaltags zum Thema Glasmalerei einen der Schwerpunkte der Schweiz.

Eine ganz andere, neuere Kirchenfenstergeschichte schreibt Twann. Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 14. Januar 1978 lässt sie so beginnen: «Zur Ausschmückung der Kirche schlägt Roland Lefani der Gemeinde einen Zyklus der biblischen Geschichte in Glasmalerei vor. Da im Budget keine Glasmalerei vorgesehen ist, ist der Vorschlag so gemeint, dass sich in der Gemeinde Gruppen bilden, Vereine oder evtl. einzelne Personen, welche ein solches Fenster kaufen werden.» Ganz offensichtlich ist die Idee des Architekten mit Erfolg umgesetzt worden – die biblische Geschichte ist in der künstlerischen Kurzfassung des Glasmalers Max Brunner bis heute in der Kirche ablesbar. Acht der zehn Bilder wurden am Sonntag, dem 4. März 1979 eingeweiht, weitere zwei nach Abschluss der Renovation von Empore und Orgel.

Wem die jeweiligen Fenster «gehören», verraten die verfügbaren Unterlagen nicht. Zwei Kirchgemeinderätinnen jener Renovationszeit, Käthi Weingart und Verena Perrinjacquet, beschreiben den Prozess übereinstimmend als ruhig, können sich nicht an Auseinandersetzungen etwa um die Konzeption der Fensterreihe erinnern. Ohne Lärm ist eine Epoche männerorientierter Denkmalpflege – früher zierten Wappenscheiben von Huldrych Zwingli und Pfarrer Albert Bitzius jr. die Kirche – durch ein biblisches Feuerwerk abgelöst worden. Dieses Erbe ist in diesem und im kommenden Jahr Gegenstand einer eigenen Predigtreihe.

P.S. Beim Gespräch über die Fenster fragte mich Vreni Perrinjacquet nebenbei und spitzbübisch, ob ich denn wisse, wie und warum das Kreuz vorne in der Twanner Kirche entstanden sei, jenes feine, schlanke Kreuz zwischen dem Abendmahls- und dem Kreuzigungsfenster im Scheitel des Chores, und woraus es gefertigt sei. – Wissen Sie es?

MARC VAN WIJNKOOP LÜTHI



### MUSIK

#### «Musik aus der Stille / La musique du silence»

**von Mai bis September jeweils am Samstag, 18.15 Uhr** im Chor der Kirche Ligerz.

**2. August** mit Chrigu Gerber (Orgel) und Daniel Mangisch (Lesung). «Soleil, soleil!» – Orgel Improvisationen.

**9. August** mit Nathalie Holzer (Fagott) und Hans Jürg Ritter (Lesung). Musik von Johann Sebastian Bach.

**16. August** mit dem Ensemble WindArt (Erika Keller, Flöte; Christine Lüthi, Oboe; Christian Ledermann, Klarinette; Martin Schaub, Fagott; Jolanda Zürcher, Horn) und Vera Spöcker (Lesung). Musik von Carl Nielsen.

**23. August** mit Andreas Engler (Violine) und Karin Schneider (Klavier) sowie Enzo Gallo und Ruedi Rüfenacht (Lesung). Musik von Jacqueline Fontyn.

**30. August** mit Claudio Veress (Violine), Heinrich Forster (Viola) und Marc van Wijnkoop Lüthi (Cello) sowie Anne Rüggesegger (Lesung). Musik von Ludwig van Beethoven.

